

lein Anfechtung habt/ist mir leid; ich bitte aber / ihr wollet nicht zu sehr eyfern/sondern an den 37 Psal. denken. Ich für meine Person muß der tollen Heiligen lachen/ daß sie ihr Geist in Harnisch gejaget hat. Ist mein Werck aus Menschen/so wird es nicht bestehen; ist es aber aus GOTT/ so werden sie es nicht dämpffen können: Ap. Gesch. 5/v. 38/39. Wenn ich nach Art ihres kalten Maul-geschwäzes geschrieben hätte/nach der Welt Art/ so hätten sie das ihre lieb: Nun es aber wider die Welt ist/ so hassen sie es / aber ohne alle Ursach und Verstand. Ich habe in meinen Büchlein den Abgrund der Bosheit menschlicher Herzen angegriffen/ und dagegen die Aenderung und Besserung derselben gezeiget/nemlich die Regeneration und Wiedergeburt: Wer es nun nicht will leiden/ und sein eigen Herz daraus nicht will prüfen und erkennen lernen / noch herzgründliche Busse thun/demselben steht es frey. Ich habe aus Christlicher Liebe mittheilen wollen / was mir Gott gegeben/ und weiß/ daß es die Wahrheit ist / die den Menschen zu seinem Selbst-Erkänntniß und innerlichen Herzens-Busse und Besserung führet: Sollt ich darum nicht etwas leiden? Ja ich freue mich dessen / und will tausendmal lieber mehr leiden / als daß ich mein Pfündlein vergraben sollte. Wenn nun den Calumnianten etliche Reden in meinem Büchlein ungereimt fürkommen wären / so sollten sie mein Gemüth und Meynung aus meinen andern Schrifften zuvor erkundiget haben / ehe sie mich lästern. Gestehe ihnen demnach nicht/ daß sie mir aus ihren verbitterten Herzen etwas auffrichten / daß mir nie in den Sinn kommen und mein Wort/ihres Gefallens/nach ihrem Verstand deuten und zwacken. Ich will für Gott das meine verantworten; sie sehen zu/wie sie ihre Lästernung verantworten wollen. Es haben meine Bücher einen unbeweglichen Grund und Fundament / welcher ist Christus / mit seinem Verdienst und Wohlthaten / derselbe ist kräftig und lebendig in allen seinen Gliedern. Daraus entspringet das Zeugniß des Gewissens aller Gläubigen/daß sie die Wahrheit bekennen müssen / dieselbe lieben und annehmen zu ihrer Befehrung und Seligkeit; und ist eben das innerliche Zeugniß des Heil. Geistes / davon St. Paulus redet Rom. 8/v. 16/und S. Joh. 1 am 5/v. 10: Wer an den Sohn Gottes gläubet / der hat diß Zeugniß bey ihm.

ihm.